

# Unser Ideal

Autor(en): **Wolf, Kaspar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **8 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991239>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# UNSER *Ideal*

Seit Wochen bin ich auf der Suche nach einem Bild, das annähernd unser menschliches Ideal verkörpert. Nicht das Ideal des 20. Jahrhunderts und nicht das Ideal der Welt; ich möchte weder mit den Propheten noch mit dem Polit... — will sagen mit den Politikern in Konflikt geraten. Ich suchte, was Dir, was mir, was uns Aehnlich-Gesinnten als menschlich denkbare Ideal vorschwebt. Ich suchte ein Antlitz, in Büchern und Magazinen, auf der Leinwand und auf der Strasse. Endlich, in einer Schalterhalle, sah ich mein Bild...

Vielleicht, lieber Leser, hast Du im verflossenen halben Jahr die letzte Seite unseres Blattes gelesen. Ich wagte den Versuch, dem Ideal verschiedener Völker und verschiedener Zeiten nachzuspüren. Beim knapp bemessenen Raum zwangsläufig ein Unterfangen voller Mängel. Immerhin war die Rede vom «Olympischen Sieger der griechischen Antike», vom «Römischen Feldherrn», von «Siegfried, dem Germanen», vom «Ritter des Mittelalters», vom «Cortegiano der Renaissance», vom «Offizier des 19. Jahrhunderts». Nun wären wir bei der Jetztzeit angelangt.

Folgt nun die Apotheose? Schliesst das heutige Ideal alle Qualitäten der vorgängigen Idealgestalten in sich?

Ich wäre ein Idealist — nein, ein verblendeter Illusionist, wenn ich das behauptete.

Unsere Welt — auch die der Aehnlich-Gesinnten — ist zu ziellos, zu zersplittert, zu individualistisch zersetzt, als dass von einem Ideal die Rede sein könnte. Wievielen schwebt, in Wirklichkeit und in der Menge gesehen, der Reiche vor? Oder der Mächtige? Oder der Wissensstarke? Oder der Muskelheld?

Gleichwohl schien, als ich die Frage im Freundeskreis vortrug, eine annähernd allgemein-gültige Idealgestalt gefunden. Es ist das, was wir mit dem Wort «Gentleman» umschliessen. Ein ganzer Mann, der den Geist geschärft, den Körper gestählt und den Charakter bezähmt hat. Einer, hart wie Eisen, wenn er Schläge einstecken, weich wie Samt, wenn er eine Dame begleiten muss. Einer, der die Zuckerzange benützt, auch wenn er allein Tee trinkt, der sich sogar als Robinson rasieren würde.

Doch halte ich dafür, dass auch der echte Gentleman einer versinkenden Welt angehört. Ich kann mir ihn ohne Check, mit dem er seine grosszügigen Rechnungen, ohne Landschlösschen und ohne Stallburschen nicht recht vorstellen. Sicher ist, dass auch Aehnlich-Gesinnte verschiedener Meinung sein werden.

Bleiben die Gleich-Gesinnten. Lasst uns in unserem kleinen Kreise ein Ideal schmieden! Wegen meinem Idealbild musste ich zwar einen kleinen Diebstahl auf mein Gewissen laden. Es hing als Plakat in der oben erwähnten Schalterhalle. Aber vermutlich kann man in dieser arglistigen Welt nur noch mittels Unrechtmässigkeit ein Ideal finden, da alles «Rechtmässige» kaum mehr ideal ist...

Es widerstrebt mir ein bisschen, die so oft zitierte «Harmonie von Körper, Geist und Seele» zu propagieren. Wie abgegriffen sind diese Wörter!



Seien wir schlichter in unserer Zielsetzung. Dann rückt das Ideal näher an die Realität heran. Dann ist es wahrscheinlicher, dass wir mit unseren Möglichkeiten, mit unseren unterschiedlichen Veranlagungen und Mitteln das Ziel erreichen.

Das Ziel!

In Anerkennung der englischen Pionierarbeit möchte ich auf dem Zielband geschrieben sehen:

«Fighting spirit» — «Fairplay» — «Good will».

— Ein Kämpferherz! Hole es Dir in Deinen Jugendjahren auf den Sportplätzen, wenn es möglich ist. Lerne frisch und unbekümmert kämpfen, lerne insbesondere die Lust kennen, die Dich zum Kämpfenwollen drängt. Ein Kämpferherz! Es verschafft Dir schöne Stunden, wenn Du jung bist; es ist Dir eine grosse Hilfe, wenn das Leben, besonders in diesen düsteren Zeiten, Dich am Wickel packt. Denn ungeschoren kommst Du kaum weg, und dann ist es besser, Du verstehst es, die Stirn zu bieten.

— Fairplay! Ist das Leben ein Spiel? Schon ein bisschen. Aber lerne die Regeln, und halte sie ein. Spiele offen. Es gibt im Spiel (wie im Leben) Teamkameraden, zu denen Du durch dick und dünn halten sollst. Es gibt Gegner (keine Feinde sollten es sein!), die nach den gegebenen Regeln angegriffen werden dürfen. Ist ihr Widerstand gross, dann vergrössere Deine Anstrengungen; sind sie noch stärker, dann verteidige, was das Zeugs hält. Aber halte die Regeln ein! Gewinnst Du, dann sei glücklich und lache. Verlierst Du, dann lass Dich nicht verdriessen. Es ist gut möglich, dass das Spiel wiederholt werden kann.

— Guter Wille! Wie wenig spricht man davon, wie wichtig ist er gerade heute! «Böse Zeiten», sagen viele Leute, und machen böse Gesichter. All diesen sollten wir, aus dem guten Willen heraus, «gute», ja lachende Gesichter entgegenhalten, sonst überwiegt das Böse endgültig. Einer mit gutem Willen ist in seinem Umkreis häufig nützlicher und wertvoller als einer mit glänzenden Geistesgaben oder mit viel Geld...

Fighting spirit — Fairplay — Good will

Kaspar Wolf